

Pfandflaschen gesucht: Uni sammelt für Sozialprojekt

Die Aktion „Spende dein Pfand“ ist eine Idee von SIFE Regensburg. In der Organisation entwickeln Studenten Wirtschaftsprojekte für den guten Zweck.

Regensburg . Dreimal die Woche drehen Daniela Rehfinger und ihre Kommilitonen die Runde über den Campus. Ihr Ziel ist gelb und meist randvoll: Die neuen Sammelbehälter für Plastikflaschen in den Cafeterien sind gefüllt. Rehfinger und ihre Mitstreiter von „Students in Free Enterprise“ (SIFE) haben sie vor einem Monat aufgestellt – jetzt sortieren sie regelmäßig



ABB.: 1 MINDESTENS DREIMAL DIE WOCHE LEEREN MARIYA KORSUN (L.) UND DANIELA REHFINGER DIE NEUEN SAMMELBEHÄLTER AUF DEM CAMPUS.FOTO: KARBE

Flasche um Flasche, um diese ordnungsgemäß zu entsorgen.

Die Aktion ist mehr als ein Aufräumservice für Mitstudenten: Das Pfand sammelt SIFE für soziale Einrichtungen aus der Region, derzeit die Kinder- und Jugendfarm Regensburg. „Spende dein Pfand“ nennen die Studenten ihre Aktion. „An der Uni stehen so viele Pfandflaschen rum, das Geld liegt sozusagen auf der Straße“, sagt Rehfinger. „Wir haben überlegt, was man damit machen könnte.“

Weltweit bestes Projekt gesucht

Es gibt sie also noch, die engagierten Studenten, die neben Lern- und Prüfungs-Stress etwas bewirken wollen. Bei SIFE besteht so ein Engagement aus Projekten mit handfesten Finanzierungsplänen und langfristiger Perspektive. Das ist zumindest der Anspruch der „weltweit größten studentischen Non-Profit-Organisation“. Studenten sollen universitäres Wissen in der Praxis anwenden –und dabei soziales Engagement mit unternehmerischer Tätigkeit verbinden.

Allein in Deutschland sind 700 Studenten an 27 Universitäten engagiert. Jährlich wählen sie beim „National Cup“ die engagierteste SIFE-Gruppe – diese trifft dann beim „World-Cup“ auf Kommilitonen aus allen Ländern. „Ich wollte neben dem Studium etwas Sinnvolles machen“, sagt Rehfinger, die ihren Master in Immobilienwirtschaft absolviert. Man gewinne in den Projekten Freunde und lerne viel, findet

Medizinstudentin Mariya Korsun. „Beispielsweise über Steuern und rechtliche Grundlagen.“

Auch für Josef Plank ist die Arbeit bei SIFE ein Ausgleich. „Man baut sich Netzwerke auf und hat unterm Strich etwas Gutes getan.“ Der Philosophiestudent ist Teamleiter der 39-köpfigen SIFE-Gruppe in Regensburg. Eigene Ideen umzusetzen sei relativ einfach, zieht er Bilanz.

Erstmal Türklinken putzen

„Spende dein Pfand“ ist nur eines von drei Projekten der Regensburger. Bei „White Gold“ unterstützen sie bayerische Milchbauern dabei, ihre Produkte in Schulen und Kindergärten anzubieten. Und im Projekt „Asequity Micro Leasing“ sammeln sie gebrauchte Maschinen und verschenken diese an Kleinunternehmen in Bulgarien.

Am Anfang stehe immer Türklinken putzen, berichten die Studenten. „Man wird belächelt und muss sich erst Vertrauen erarbeiten“, sagt Plank. „Umso wichtiger, sich gut vorzubereiten.“ Mit wasserfesten Konzepten und Hartnäckigkeit konnten die Regensburger ganze Überzeugungsarbeit leisten: Bei den Milchbauern, dass es sich lohnt, Produkte direkt in Schulen zu vermarkten. Bei Schulen und Eltern, wieder täglich Milch für Schüler anzubieten. Bei deutschen Unternehmen, abgeschriebene Maschinen zur Verfügung zu stellen. Und bei einem bulgarischen Leasingpartner, das operative Geschäft vor Ort zu übernehmen.

Auch für die Pfand-Sammelbehälter sucht die Gruppe weitere Sponsoren. Laufe die Aktion gut, könnte man weitere auf dem Campus aufstellen, auch an der Hochschule Regensburg und sogar in anderen Städten, so Rehfinders Traum. „Langfristig könnte sich das als Standard etablieren.“ Das würde sich die SIFE-Gruppe für alle Projekte wünschen – mit dem Ziel diese

auf eigene Beine zu stellen. „Wir bauen nur die Kontakte auf und geben Starthilfe“, sagt Plank. Aber auch dafür würde sich SIFE über Unterstützung weiterer Kommilitonen freuen. „Ideen haben wir genug.“

Sich neben dem Studium engagieren? Die MZ stellt Beispiele aus der Praxis vor.

Von Antje Karbe, MZ